

Interessen ruft, kunstvoll und verwickelt zusammengeknüpft sind. Sollte sie also bei Neuwahlen siegen, so würde sich an der englischen politischen Führung nicht viel ändern, zumal sich längst die Konzeptionen an die Spitze von sozialistischen Entwicklungen gesetzt haben, deren Gegenüber im Grunde sind. Die breite Masse, die jetzt im Feld oder an der Heimatfront steht, würde daher genau so einflusslos bleiben, wie sie es zu Beginn dieses Krieges gewesen ist, über dessen Sinn und Ziel sie sich den Kopf zerbricht. Sofern nicht andere Entwicklungen gegen die Land kommen, die außerhalb der Parteimaschinen liegen und von denen auch England dank seinem heillosen Bündnis mit dem Bolschewismus mehr denn je bedroht ist.

Blutericht in Sofia

Vor dem Volksgerichtshof in Sofia findet gegenwärtig, wie die Schweizer Depeschagentur aus Moskau meldet, ein Prozess gegen 138 Offiziere der früheren bulgarischen Armee statt, darunter die Generale Trifunoff, Stojanoff, Luksch, Hadzhi-Petroff, Dimitroff und Kinkoff, die beschuldigt wurden, Partisanenverbände aufgestellt zu haben. Unter den Generalen befinden sich zwei frühere Generalschefs der bulgarischen Armee, der Kommandant der Luftwaffe, der Armeeinspektor, der Kommandant der Gendarmen und der Kommandant der bulgarischen Truppen in Mazedonien und Jugoslawien.

Georgescu zurückgekehrt

Die schwizerische Depeschagentur meldet aus Moskau: Der stellvertretende rumänische Innenminister Georgescu, Mitglied der Säuberungskommission für das Ministerium des Innern, ist zurückgekehrt.

Ihre einzige Sorge

Der stellvertretende Handelsminister Wayne Taylor hat laut Depesch bekannt, dass die Handels- und Wirtschaftsverhältnisse im Ausland stark verbessert werden würden, um den Auszubehandel nach dem Krieg zu fördern und die Interessen der amerikanischen Geschäftsleute zu wahren.

Neuer Angriff auf Tokio

Das Kaiserliche Hauptquartier gab bekannt: Am Nachmittage des 19. Februar erschienen etwa 100 B-29 Maschinen über dem japanischen Festland und griffen die Hauptstadt und ihre Umgebung an. Bis jetzt wurden 10 Flugzeuge abgeschossen.

Argentinien schützt sich

Die argentinische Regierung hat ein neues Staatsschutzgesetz verabschiedet, das den inneren und auswärtigen Frieden sichern soll. Das Gesetz richtet sich in sechs Hauptabschnitten gegen alle Umtriebe, die den inneren Frieden und die Beziehungen zu befreundeten Staaten stören könnten. Wie notwendig dieses Gesetz geworden war, ergibt ein Rückblick auf die im vergangenen Jahr in Argentinien stattgefundenen Ereignisse. Die letzten Monate, die zahlreiche Streiks, Streikversuche, Aufhebungen kommunistischer Organisationen, Flugzeugdiebstahl mit der Absicht, als zum Abwurf kommunistischer Agenten zu benutzen, und die Festnahme ausländischer Agenten aufzuweisen.

Stimmen von drinnen und draussen

Für dumm verkauft
Die in Bordeaux erscheinende Zeitung „La Victoire“ veröffentlichte am 12. Februar einen aussergewöhnlichen Artikel, in dem klar zum Ausdruck kommt, dass der Kommunismus eine antisozialistische Politik vertritt. In den Ausführungen wird den Alliierten zum Vorwurf gemacht, sie hätten nach der sogenannten „Befreiung“ besser Tage mit totaler Diktatur und Millionen Töten schöner Sachen versprochen, aber sie hätten ihr Wort schamlos gebrochen. Die deutsche Rede Zuehlke, den die Alliierten die Franzosen für dumm verkauft haben in Frankreich, so gelitten, dass die Leute Hunger starben, mühten, noch die Transportbehörden seien so gross, dass eine gerechte Verteilung der Lebensmittel unter der Bevölkerung verhindert, auch vor Hunger zurückkämen.

Gestörter Inselfrieden in der Adria

Auf einsamem Posten gegen Briten und Heckschützen
PK. Vor der Südküste Istriens liegen wie Auserferri die Inseln Vido, Braon, Cerna und Lussin. Auf ihnen halten Einheiten des Heeres und der Kriegsmarine die Wache nach Süden gegen Briten und Heckschützen. Von der anderen Seite der Adria rollt dummer Geschützdonner herüber. 170 Kilometer sind es bis zu der Front nördlich von Rijeka. Aber die See trägt den Schall gut. Im Osten schwebt zart und leicht wie eine Traumlandschaft das verkarstete Kalkgebirge Dalmatiens mit schneigen Gipfeln, rings um uns breitet sich Insel neben Insel. Langhin gestreckt ziehen die schmalen Rücken von Nordwest nach Südost. Die kleineren unter ihnen sind fast ganz kahl, die grösseren mit immergrünem Buschwald, niedrigen Kieferngehölzen und lichten Oelbaumalmen bestanden. Die Insel ist fast völlig kahl. Die Bora, die zwei Wochen lang ununterbrochen von den Gebirgen im Osten herabstürmt, hat sich ausgelebt. In der Bora ist es fast frühlingsmild warm.
Aber der Frieden ist trügerisch. Die Alarmklingel schrillt. Jagdbomber stürzen sich auf unsere Stellung. Unter 2 cm-Fire kauft ihnen entgegen. Einen Augenblick später ist alles in stinkenden Qualm gehüllt. Erd- und Steinbrocken fliegen herum. Der Boden wird von schmetternden Schlägen erschüttert. Raketenbomben! Nach wenigen Minuten ist alles vorbei.
Das war eine kleine Kostprobe. Demnächst waren es fünf Maschinen. Neulich kamen sie mit 30- und 40-

Gegen den Gran-Brückenkopf

Günstiges Fortschreiten unserer Angriffe in Ungarn Schwere Abwehrkämpfe in Ostpreussen - Kanadier und Amerikaner im Westen wieder abgeschlagen

FUEHRERHAUPTQUARTIER, 19. Februar
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Unsere konzentrischen Angriffe gegen den Gran-Brückenkopf sind im günstigen Fortschreiten. In der Slowakei wurden die an Heftigkeit nachlassenden feindlichen Angriffe abgewiesen.
Zwischen Bilitz und Schwarzwasser sowie nördlich Ratibor hat sich die Lage im Wechsel von feindlichen Angriffen und eigenen Gegenangriffen nicht verändert. Einen vollen Abwehrerfolg errangen unsere Verbände im Abschnitt Strehlen-Kanitz gegen besonders heftige sowjetische Angriffe. Die Insetzung von Breslau verleiht sich entschlossen gegen den von Süden und Südwesten angreifenden Feind. Im Raum südöstlich Luban warfen unsere Panzer die Sowjets zurück. An der Front nördlich Luban bis östlich Guben stehen unsere Truppen in heftigen Abwehrkämpfen.
In Pommern nördlich der Linie Königsberg-Deutsch-Krone trafen auf beiden Seiten neue Kräfte in die Schlacht, die dadurch an Heftigkeit zunahm. Dabei schoss eine Kampfgruppe im Zusammenwirken mit der Luftwaffe 49 feindliche Panzer ab.
In der Tücheler Höhe und nördwestlich Graudenz wurden geringe Angriffserfolge des Gegners abgewiegt.

In Ostpreussen verstärkten sich die Bolschewisten südlich Braunsberg und nördwestlich Neustadt. In den schweren Abwehrkämpfen wurden nach bisherigen Meldungen 41 sowjetische Panzer vernichtet.
In Kurland nördwestlich Doblen schritten von Panzern und Schallgeschützen unterstützte Durchbruchversuche mehrerer feindlicher Schützen divisionen.
Im Gebiet vor Libau wurde ein sowjetisches Schnellboot vernichtet, ein weiteres erlitt schwere Beschädigungen.
Verbände von Jagd- und Schallgeschützen bekämpften feindliche Panzer, Geschützstellungen und Marschkolonnen. Über 30 Panzer, zahlreiche Batterien und mehrere hundert Kraftfahrzeuge wurden zerstört bzw. schwer beschädigt. In Luftkämpfen und durch Flakartillerie der Luftwaffe verloren die Sowjets 45 Flugzeuge.

Auch am gestrigen Tage schickerten im Westen die starken Angriffe der 1. kanadischen Armee im Raum östlich Kleve und an der Front von Goch kam der Feind gegenwärtig vorwärts. Nur im Abschnitt von Goch kam der Feind gegenwärtig vorwärts.
Amerikanische Kräfte, die in den Abendstunden bei Länich den Übergang über die Roer erzwingen wollten, blieben im Abwehrfeuer liegen.
An der nordluxemburgischen Grenze greifen Verbände der 3. amerikanischen Armee seit gestern am Südostrand der Schnee-Eifel nach Süden und aus dem Saar-Brückenkopf in nördlicher Richtung gleichzeitig an. Die Angriffe wurden heftigen Widerstand und Schallgeschützen teilweise in Gegenständen schon kurz nach dem Antritten aufgegeben.

Im Abschnitt von Remich an der Mosel lebten die Kämpfe wieder auf. Im Saar-Brückenkopf wird um Stellungenabschnitte östlich Forbach gekämpft. Eigene Gegenangriffe im Raum von Saargemünd gewannen verlorenes Gelände zurück.
In Mittelitalien dauert die Kampfpause an.
Anglo-amerikanische Terrorbomben führten schwächere Angriffe gegen Westdeutschland. Nordamerikanische Verbände warfen Bomben auf Wohnviertel von Linz.
London lag auch gestern unter unserem Fernbeschuss.
Der von unseren Klein-Untersuchern im Wehrmachtsbericht vom 18. Februar als torpediert gemeldete Nachschubdampfer ist nach endgültigen Feststellungen vor der Themse-Mündung gesunken.

Mittelmeerprojekte

Widerstreitende alliierte Interessen - Plant England eine „Union der Mittelmeerinseln“?
Zu den interessantesten Problemen der internationalen Politik gehört die Überschneidung der alliierten Interessen im und um das Mittelmeer. „Stockholm Tidningen“ schreibt dazu: „Die Interessensphären Russlands und der Westmächte überschneiden sich nicht nur in Europa, sondern auch in der Nahost. Für die Engländer ist es ein äusserst wichtiges Kriegziel, die Verbindungen durch das Mittelmeer zu sichern, wie es für Russland von grösster Bedeutung ist, die Kontrolle über die Dardanellen zu bekommen. Hier überschneiden sich in Wirklichkeit die Kräfte-

nen. Noch wichtiger ist jedoch die russische Initiative in Iran und die ägyptische Initiative in Syrien. Die ägyptische Initiative ist die des Araber überlegen. Sowjetische und amerikanische Interessen überschneiden sich auch in der Nahost. Für die Engländer ist es ein äusserst wichtiges Kriegziel, die Verbindungen durch das Mittelmeer zu sichern, wie es für Russland von grösster Bedeutung ist, die Kontrolle über die Dardanellen zu bekommen. Hier überschneiden sich in Wirklichkeit die Kräfte-

Nur ein Scheinsieg

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

Orthodoxe Eparchie in Deutschland

Die rumänische Nationalregierung, die ihren Sitz im Reich hat, hat eine Entscheidung getroffen, die in der Orthodoxen Kirche in Deutschland einen grossen Aufbruch herbeiführt. Die rumänische Nationalregierung, die ihren Sitz im Reich hat, hat eine Entscheidung getroffen, die in der Orthodoxen Kirche in Deutschland einen grossen Aufbruch herbeiführt.

Lebensdienst Vizeadmiral

Der englische Vizeadmiral Sir George Pauncefoot, wie die „Times“ berichtet, vom Dach der psychologischen Kriegsführung. Der Vizeadmiral Sir George Pauncefoot, wie die „Times“ berichtet, vom Dach der psychologischen Kriegsführung.

Spätes Verlust-Geständnis

Nach einer Mitteilung der nordamerikanischen Admiralität wurde das Handelsschiff „Stell Traveler“ im September 1941 im Nordatlantik durch Feindeinwirkung versenkt.

Kurt Striegler als Opern-Komponist

Zum vierzigjährigen Dienstjubiläum des Staatskapellmeisters Kurt Striegler hat der Dresdener Oper einen Gedenkbuch mit dem Titel „Kurt Striegler“ herausgegeben. Das Buch enthält eine Fülle von interessanten Einzelheiten über das Leben und die künstlerische Tätigkeit des Komponisten.

Verdi-Theater Triest

Mittwoch 18.15 Uhr: Eine stehende Aufführung von Verdis „Rigoletto“ mit Cesare Bardelli, Aldo Nomi und Rodolfo Morano. - Donnerstag 19.15 Uhr: Eine stehende Aufführung von Verdis „Rigoletto“ mit Cesare Bardelli, Aldo Nomi und Rodolfo Morano.

Spätes Geständnis

Das nordamerikanische Marine-Ministerium hat erst jetzt bekanntgegeben, dass am 24. Oktober vorigen Jahres ein nordamerikanisches U-Boot mit 1800 nordamerikanischen Gefangenen an Bord in der Nähe der Philippinen versenkt hat. Der Gefangene Fall habe sich am 7. September 1940 als japanisches Schiff mit 663 Gefangenen, 1000 Tonnen Fracht und 1000 Tonnen Treiböl, versenkt. Von beiden Transporten wurden nur fünf Mann gerettet. Tokio hatte die Vorwürfe schmerzhaft sofort gemeldet.

Führertagung in Oslo

Unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Quisling und in Anwesenheit von Reichskommissar Terboven fand in Oslo das zweite Führertreffen statt, zu dem alle Regierungsmitglieder, Gau- und Landesleiter sowie die wichtigsten Beamten der Partei und Staatsführung eingeladen worden waren. Neben der Entgegennahme der Tätigkeitsberichte aus den verschiedenen Bezirken wurden auch die Aufgaben behandelte. Reichskommissar Terboven sprach ebenfalls von den Teilnehmern. Das Treffen wurde mit einer Rede Quislings abgeschlossen.

Parthenon beschädigt

Das griechische Informationsministerium gab einen Bericht über die Beschädigungen des Parthenon während der Bürgerkriegs heraus, berichtet die United Press. Am 22. August 1941 wurde das Parthenon durch einen Brand zerstört. Die Beschädigungen waren so schwer, dass die griechische Regierung die Parthenon als Nationaldenkmal unter Schutz stellte. Die griechische Regierung hat die Parthenon als Nationaldenkmal unter Schutz gestellt.

Pockenepidemie in Südtalien

In den Provinzen der Landschaft Campana, Napoli, Salerno, Benevento und Avellino ist erneut eine Pockenepidemie ausgebrochen. Die Pocken sind eine gefährliche Krankheit, die durch einen Virus übertragen wird. Die Pocken sind eine gefährliche Krankheit, die durch einen Virus übertragen wird.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

AMSTERDAM

Gandhi erklärte, wie der britische Nachrichtendienst meldet, wenn die Indos so weitergingen wie jetzt in Indien, so würde ein Sieg der Alliierten in der Nahost ein Scheinsieg sein, denn Indien und andere Nationen würden blühend vor ihren eigenen Interessen liegen. Ein solcher Sieg könnte in der nahen Zukunft zu einem neuen Krieg führen, der womöglich noch blutiger sein würde als der jetzige.

IM BLICKFELD DER ADRIA

TRIEST

Gas sparen

Die städtische Gasanstalt macht noch einmal alle Gasverbraucher auf das Gas sparen aufmerksam. In den Verbotstunden zu gebrauchen und von Gasapparaten (Gasheizungen) Abstand zu nehmen. Die Gasanstalt macht noch einmal alle Gasverbraucher auf das Gas sparen aufmerksam. In den Verbotstunden zu gebrauchen und von Gasapparaten (Gasheizungen) Abstand zu nehmen.

VENEDIG

Wirtschaftsbesprechungen in Castelfranco. Der Provinzchef von Treviso wollte eine Sitzung in Castelfranco bei, bei der der Bürgermeister, Parteisekretäre und Leiter der Wirtschaftsorganisationen von Castelfranco, Venedig, Montebelluna und Valdobbiadene zugegen waren. Es wurden vorwiegend Ernährungs- und Wirtschaftsfragen erörtert. Der Provinzchef erteilte überdies den Gemeindenkommissionen, die mit der Aufsicht über die landwirtschaftlichen Sammelstellen beauftragt sind, die Anweisung, auf das Gas sparen zu achten.

ROVIGO

Das Wahlergebnis zum Gemeinderat. Das Ergebnis der Wahlen für den Gemeinderat von Rovigo lautet: 1. Vertreter für die Landwirtschaft, 2. Vertreter für die Industrie, 3. Vertreter für die Kredit- und Versicherungswirtschaft, 1. Vertreter für die freien Berufe und 1. Vertreter für die staatliche Beamtenschaft.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

TRIEST

Nach dem Bombenangriff baute sich in den letzten Nachmittagsstunden des Sonntags eine neue Panik aus. Die Luft war mit Rauch und Staub erfüllt. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen. Die Bomben fielen in der Nähe der Stadtgrenze. Die Menschen suchten Schutz in den Kellern und unter den Tischen.

Anglo-amerikanischer Finanz-Parasit

Was aus London gemeldet wird, hat sich tatsächlich entpuppt. Ein amerikanischer Finanz-Parasit, der in London seinen Sitz hatte, wurde von den britischen Behörden verhaftet. Der Parasit hatte sich in London einen Namen gemacht, indem er die Guthaben der amerikanischen Banken in London veruntreut hatte.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

Anglo-amerikanischer Finanz-Parasit

Was aus London gemeldet wird, hat sich tatsächlich entpuppt. Ein amerikanischer Finanz-Parasit, der in London seinen Sitz hatte, wurde von den britischen Behörden verhaftet. Der Parasit hatte sich in London einen Namen gemacht, indem er die Guthaben der amerikanischen Banken in London veruntreut hatte.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung. Die Hunderter im überfüllten Deutschen Haus, viele Hunderttausende an den Lautsprechern, die am Sonntagabend, 18. Februar, in Triest zu hören waren, gaben ein Bild von der Begeisterung der Bevölkerung.

TRIEST

Die Hunderter im über